Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbstzweckmässig

«Wofür geben Sie unvernünftig viel Geld aus?»
«Für Weihnachtsgeschenke.»
«Für wen?»
«Für mich!» *Boris*

Der Aufstieg beginnt,
dachte das Schaf,
als es die Beine heben musste
wie noch nie:
beim Besteigen des
Viehtransporters,
der es auf direktem Weg ins
Schlachthaus brachte. *pw*

Wiederverwertung

Auch der festliche Sprachschatz ändert sich. Was früher bei den Geschenken Umtausch genannt wurde, das heisst heute Recycling. *ui*

Ungleichungen

Im *Luzerner Tagblatt* meinte eine Politikerin: «Frauen politisieren offener, differenzierter, können besser auf die Menschen eingehen und sind unabhängiger – letzteres eine positive Seite des mangelnden Beziehungennetzes.» *Boris*

Weihnachtliches

Unsere Art und Weise, Feste zu feiern, steckt eigentlich im Wort selber: fest! *ui*

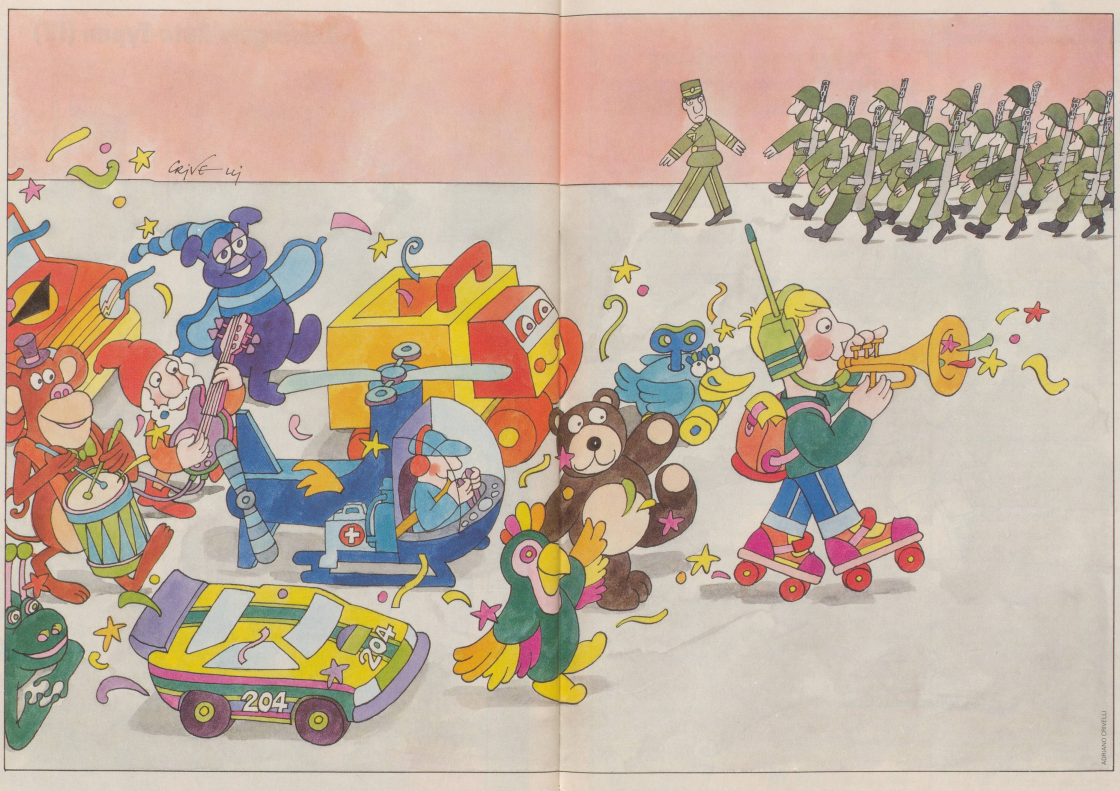
Dies und das

Dies gelesen: «Die Frauenbilder, deren sich Werber ziemlich gedankenlos bedienen.»
Und *das* gedacht: Offensichtlich versprechen sie sich davon eine gewisse Werbewirkung. *Kobold*

«Sexistische» Paare

Adam und Eva
Mann und Frau
Brüderlein und
Schwesterlein
Hänsel und Gretel
Zeus und Hera
Orpheus und Euridike
Cäsar und Cleopatra
Leonce und Lena
Herrmann und Dorothea
Tristan und Isolde
Romeo und Julia
Daphnis und Chloe
Abälard und Heloise
Maria und Joseph

Heinrich Wiesner



Sind Sie auch betroffen?

Wenn jemand Betroffenheit äussert, was passiert?
Man ist betroffen, dass sich über die nämliche Betroffenheit überhaupt keine Betroffenheit einstellt.
Sie tritt auf der Stelle, diese Betroffenheit, und niemandem in den Hintern.
Sie schnaubt nicht, und sie wiehert nicht, sie röhrt nicht, und sie schlägt nicht, sie hat keine Zähne und keine Muskeln, sie ist nicht Fisch und nicht Fleisch, sie ist ein kleiner Mac mit abgepackter Sauce.
Die sich als betroffen Äussernden haben meist einen guten Appetit und grosse Mägen. Sie feiern ihre Betroffenheit mit bestem Gewissen und schlechter Prosa.
Ach, wär' ich doch leichter betroffen in der Gesellschaft dieser so leicht Betroffenen. *Frank Feldman*

Kaum zu glauben

Es gibte Leute,
die haben
nicht mal
Weihnachten
ein Gefühl
wie Weihnachten.
gk

Feststellung

Je länger Kleider im Schrank hängen, um so enger werden sie. *am*

Äther-Blüten

Im sonntäglichen Radiotalk «Persönlich» erlauscht: «Ein Mann ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne!» *Ohohr*

Matt-Scheibchen

«Sie rollen hier rein, sehen aus wie 'ne Anzeige für Genforschung und wollen den Chef spielen!» *ur*

Übrigens …

… sind Zimtsterne Fixsterne, denn sie kommen alle Jahre wieder. *am*

Apropos Fortschritt

Ungeahnte Einsatzmöglichkeiten für den Videofilm: Im Affenhaus des Basler Zoologischen Gartens verliebte sich eine Schimpansin in einen Orang-Utan, den sie von weitem knapp sehen kann. Als ihr ein Videofilm des unerreichbaren Geliebten vorgeführt wurde, flippte sie aus. Doch ein Happy-End ist weder tiergärtnerisch noch biologisch möglich. *pin*

Weihnachtswunsch

«Wenn ich ein Mann wäre», sagte die kahle Tanne mit der Regen-Allergie, «könnte ich zum Fest Nadelstreifen tragen.» *gk*

Konsequenztraining

Nicht weniger zutreffend als die täglichen Horoskope in den Zeitungen sind die Weisheiten auf den Abreisskalenderzetteln … *Boris*

REGEL:

Kopf hoch –
auch wenn der Hals
dreckig ist!

ks

Und dann waren da noch …

… die zwei Kahlköpfe, die sich fürchtbar in die Haare gerieten. *am*

Wussten Sie schon …

… dass der Adventskalender von einer Ehefrau erfunden wurde? Sie wollte auch mal vier Wochen lang täglich die Klappe aufmachen. *am*

Aufgegabelt

Auf der Freizeitwelle, auf der Woge, die die arbeitsfreie Zeit zum höchsten Gut erklärt, die den «eigentlichen» Tag mit dem Feierabend beginnen lässt und «die schönsten Wochen des Jahres» zur fünften Jahreszeit macht, auf die man hinlebt, dreht sich alles um das Erlebnis. Natürlicherweise – wenn dies die Zeit ist, in der man wirklich lebt, in der man «echt» lebt. *Sprachspiegel*

Weisser Wunsch

Vielleicht gäbe es wieder einmal weisse Weihnachten, wenn jemand sich Winterwetter und Schnee wünschen würde. Doch davor steht mächtig der Geschenkeberg … *bo*

Stichwort

Wunschdenken: Man kommt nirgends hin, weil man immer irgendwo ist. *pin*

Randbemerkung

Geistige Höhenflüge
mit fremden Federn
enden immer
mit einer Notlandung
im eigenen Mist. *jm*